

Dr.med. Ursula Davatz

16.10.2018

Von der Sucht zurück zum Genuss

[Audio](#)

[00:00:01.250] - Speaker 0

Also ich möchte sie alle ganz ganz herzlich begrüßen. Ich komme quasi zu den Alma Mater zurück der Kanti ist da gar nicht weit weg und ich bin 4 Jahre hier in die Kanti gegangen und von dort her ist Aarau ein bisschen an meine Heimat. Und in dem Sinne habe ich mich ganz speziell gefreut, hierher zukommen und jetzt in den Raum also die Räumlichkeiten wo Top da ja erst seit neuem ist vielleicht zuerst noch ein bisschen zu meiner Geschichte vom Kanton Aargau. Ich bin 80 bin ich aus Amerika zurückgekommen im Kanton Aargau in meinem Heimatkanton, also wo ich aufgewachsen bin und habe dann 20 Jahre lang im sozial psychiatrischen Dienst gearbeitet. Wir haben damals hat es den Alko aargauischen Alkoholfürsorgeverein gegeben und die haben alle müssen in einer wie sagt man was in einer blauen Kreuz als in einer Organisation in einer abstinenten Organisation müssen sein und wir haben dann probiert, den ganzen Verein habe ich probiert ein bisschen zu professionalisieren. Wir haben sauber Visionen gemacht mit diesen Beratern und haben dann den Namen umbenannt das Fürsorgeverein ist nicht so ein guter Name gewesen und dann haben wir den Namen Geld. Ah VS das heisst Engagevereinsucht unterdessen hat er nochmal danke Gesellschaftssucht Frau also ich habe die Suchtpolitik im Aargau von Anfang an eigentlich begleitet.

[00:01:35.400] - Speaker 0

Die erste Suchtberatungsstelle ist Scan davon Brugg also der Nähe von Windisch das hat zu unserem Dienst gehört damals zum sozial psychiatrischen Dienst und ich habe dann die Stelle weder Reprivatisierung das heisst sie, ich habe sie zurück also zurückgegeben, dort ist sie nie gewesen, aber ich habe sie an AVS damals gegeben und in dem Sinn gibt es jetzt einen ganzen Kanton Aargau haben wir in allen Regionen gibt es Suchtberatungsstellen. Ich habe zu seinerzeit ist ganz viel gesagt worden über Drogensucht und auf jeden Frontseite ist die Drogensuche behandelt worden und in dem Sinne habe ich die Suchtpolitik im Aargau ja geprägt oder mitbegleitet zusammen mit dem Brüscheweiler vom Kontakt also von Brugg, haben wir dann auch den Antrag gestellt, dass wir ihm gross, dass wir eine Präventionsstelle bekommen. Ich habe heute Abend gehört. Rein dass die Verein schuf Stelle noch immer vom Kanton bezahlt wird. Ich bin Alkoholverteilungskomitee gewesen, wo wir dann da den Alkoholzehntelverteilungskommission, wo wir das Geld verteilt haben. Das hat jetzt alles geändert. Ich bin natürlich im sozial psychiatrischen Dienst habe ich den Sozialpunkte darin vertreten, habe das 20 Jahre dann geleitet als leitende Ärztin und mein Herz ist verbunden mit der Sozialpsychiatrie und in dem Sinn, es komme ich zur Hotel Tota macht Aufsuchendefamilienarbeit und das haben wir damals im sozial psychiatrischen Dienst schon gemacht und in dem Sinn habe ich das sehr begrüsst, dass das Tota jetzt auch wieder gemacht.

[00:03:27.320] - Speaker 0

Also das ist einfach eine Weiterführung gewesen von dieser sozial psychiatrischen Welle, wo unterdessen so bisschen bisschen untergegangen ist in der offiziellen Psychiatrie und in dem Sinne freut es mich natürlich enorm, dass ich heute Abend da auch im Namen der Hotel da einen Vortrag halten darf.

Ich habe das Thema selber so gewählt. Ich habe gesagt von der Sucht zu Leuten zum Genuss und in der Regel gehört man dann bei den Suchtsleuten. Den Genuss kann schlussendlich zu einer Sucht führen und als Suchttherapeutin. Ich habe natürlich viele süchtige Therapiert Alkohol süchtige Drogensuche sage ich umgekehrt. Wir müssen eigentlich von der Sucht wieder zurückkommen zum ganz normalen geniessen und ich hoffe, man können das heute Abend auch ein bisschen miteinander praktizieren der Mensch, also unsere Gesellschaft ist sehr schnell lebendig und wir versuchen alle Prozesse zu optimieren. Es hat überall vom Rentieren geredet, natürlich auch im Gesundheitswesen, was nicht immer heisst, dass es dann billiger wird, aber wir reden von es wird alles beschleunigt. Ich sage aber der Mensch ist kein Roboter, er ist auch kein Computer, also man heutzutage vergleicht man ja der Mensch immer mit der künstlichen Intelligenz und wir warten darauf, bis unseren Computer überholt hat und ich sagt, ich kann es nie überholen in gewissen Sachen schon im schnell rechnen wir schon aber in der Kreativität nicht und im Lernen auch nicht.

[00:05:07.020] - Speaker 0

Und in dem Sinn, wenn ich sage, der Mensch ist keine Maschine und auch kein Computer. Der Mensch braucht immer wieder Erholungszeiten und wir reden von Anspannungen und auch wieder Entspannung je zur Maschine kann man die ganze Nacht überlaufen lassen Computer auch wenn man genügend speichern hat, dann kann man noch mehr damit machen. Wir brauchen Erholungsphase, aber die Erholungsphasen sind auch kreativ und es ist wichtig, dass wir uns die immer wieder Aneignen in der heutigen Zeit hat der Mensch oft kein Zeit mehr zum sich erholen oder man geht dann noch ins Fitness. Man geht dort nochmal gehen leisten oder man geht, gehen Joggen und auch wieder gehen leisten. Also wir sind sehr sehr stark geprägt von der Leistungsgesellschaft. Als Entspannung braucht man dann eine schnellere Entspannung und die schnelle Entspannung ist ein Trink am Abend das Machtsmanager und die Jugendlichen sagen, ich muss kiffen, da kann ich die Schiller und ohne dass ich eher Substanz zu mir nehme, kann ich nicht schielen, da bin ich nicht modern und alle die Wörter die kommen dann in der Sprache wieder und ja das wird quasi verwöhnt und dort ist dann, dass die Gewohnheit schlussendlich kann zur Sucht werden.

[00:06:30.020] - Speaker 0

Aber ihr gewohnt ist von mir aus schon nicht mehr normal also über natürlich Ah das ist ja ein Künstler zu entspannen, wenn ich Kiffen brauche zum mich entspannen, dann ist das künstlich, wenn ich nicht natürlich entspannen kann, wenn ich als Manager muss. 3 weiss kein Herunter schütten und von einem Rot will und weiss ich was alles dann kann ich nicht natürlich entspannen und eigentlich könnten wir ganz natürlich entspannen und dann auch geniessen, aber jetzt habe ich jeweils zurück, was ist denn eigentlich eine Sucht kranken und ich erinnere mich an viele Konferenzen und Vorträge wo man dann immer also immer darüber diskutiert hat. Was ist das eigentlich und ich sage die Suchtkrankheit ist eine Verhaltenskrankheit, das heisst alle Hochkrankheiten bei allen Sachkrankheiten ist verhalten mit dabei also man trinkt es viel Alkohol man nimmt Drogen. Man ist das ein also man konsumiert etwas, wo nicht sehr gesund ist, wo gesundheitsschädigend ist oder wenn man mager süchtig ist. Man macht etwas nicht wo man sollte also man isst nicht man fastet es ist immer ein Verhalten dabei und sobald ein Verhalten dabei ist, denken Therapeuten und ich habe viele angetroffen. Ich habe viele Super Vitival und der normale Mensch gedacht haben, das können wir doch eigentlich ändern.

[00:07:58.150] - Speaker 0

Man müsste ja das nur nicht machen, also man müsste nur nicht trinken, dann müsste nur nicht die Blattabletten schlucken. Man müsste nur nicht Drogen nehmen bei der Magersucht denkt man, man müsste eigentlich nur Essen ist doch einfach, das kann man doch aber nein, es ist eben die Verhaltenskrankheit und an das Verhalten kommt man nicht so gut hin. Und wenn man jetzt schaut, was hat denn das Verhalten für eine Funktion in dem betreffenden Menschen, dann sage ich, Suchtverhalten ist eigentlich wie ein Zwangs Frank, das heisst, man macht etwas, man weiss genau mental das ist schlecht. Ich setze eigentlich nicht und so dann X Leute gesagt, man sollte es nicht machen. Man macht trotzdem also man kann das Verhalten wie nicht stoppen. Das ist das gleiche bei den Zwangs Franken. Man hat auch seinen Herd abgestellt, aber man geht X mal wieder gehen kontrollieren, ob man nicht abgestellt hat und geht wieder zurück. Man hat man gedacht, ich habe nicht abgeschlossen und geht wieder zurück. Also man macht Handlungen, wo eigentlich unsinnig sind, wo man vom Kopf her vom Interlet her weiss, das ist braucht es einfach nicht und dann nachmachen wir es und wenn man es nicht macht, dann steht man fürchterlich unter Stress.

[00:09:17.860] - Speaker 0

Man meint, man stirbt, wenn man nicht die Handlung machen kann und die Handlung die hat immer zur Wirkung. Stressabbauentspannung also kurzfristig natürlich Entlastung. Aber die Entlastung hat nicht lange also man muss es immer wiederholen, man kann das im Hirn erklären, da gibt es dann so einen Teufelskreis im Limit daraus herauskommt. In dem Sinn läuft suchtkrank im Hirn ab also der der Teufelskreis wo da im Hirn läuft und man weiss jetzt immer mehr über das Hirn im Gehirn hat es gewisse Belohnenzentren also Zentren wo ein gutes Gefühlen und wenn man die stimuliert, dann fühlt man sich wo und in dem Moment wo man da diese Zwangshandlung macht, dann fühlt man sich wieder wohl und man meint, wenn man sie nicht macht, dann fühlt man sich also dann geht es einem nicht gut. In dem Sinne sage ich Suchtverhalten ist Befriedigungsverhalten also es greift ein im Herrn nicht dort wo es dann ein Wohnung fühle, ein Stipuliert zu befriedigen. Normalerweise haben wir viele Aktionen mit denen wir bei uns befriedigen können. Wir können Essen. Ich habe heute ein gutes Lachsbrötchen gehabt. Man könnte trinken, süss, Most nicht Alkohol aber es ist trotzdem gut. Wir können ein gutes Gespräch miteinander haben, wir können Musikhören, wir können ein Buch lesen, wir können eine sportliche Leistung machen ein Berggipfel einfach Robert und dann stolz sein auf unsere Leistung.

[00:10:59.640] - Speaker 0

Wir können beruflich etwas leisten, wir können heiraten, wir können Sex haben. Wir können ganz viele Sachen machen und das gibt uns alles ein Gutes für im Augenblick, wo die verschiedenen Befriedigungsverhalten nicht mehr funktionieren oder nicht genug funktionieren, dann reicht man aus auf so künstliche Suchtverhalten und schlussendlich verdrängt das Suchtverhalten alle anderen Befriedigungsverhalten und wenn man zum Soldi CP geht und Bedi Prince dann sagt der Jub Pois pour Ubique Joa also ich trinke da wieder. Ich vergesse, dass ich trinke und Jugendliche haben manchmal gesagt, ich nehme Drogen, damit ich nicht Merke mit Eltern wütend sind auf mich und wenn ich Heim komme und sie schimpfen mit mir, dann gehe ich gerade wieder rausgehen. Drogen nehmen dann ich will ja das nicht spüren. Also sie haben nicht mehr Möglichkeiten zum ein gutes Gefühl bekommen, sondern man steigt in einen negativen Teufelskreis ein und wir beschäftigt so sich nur noch schlussendlich mit der Beschaffung von dieser Substanz und die schweren Drogensüchtigen. Die sind beschäftigt wie beschaffe

ich Geld zielen eigentlich die Prostitution. Sie gehen den Stoff gehen kaufen, sie konsumieren dann dann fühlen sie sich für kurze Zeit wohl dann wieder nicht mehr müssen sie wieder Geldbeschaffen etcetera cetera und sie ist dann so ein Teufelskreis, wo sich in Schwanz beisst und ich habe einige Patientinnen gehabt.

[00:12:37.170] - Speaker 0

Ich habe sind in die Prostitution gegangen zum Drogen können verschaffen zum dann können konsumieren und sie haben müssen Drogen konsumieren, dass sie Prostitution verdreht haben. Also es wäre auch weder Buben publiziert in ein ganz ein engen teures Kreis rein wo wo alles andere nicht mehr funktioniert, die die das Suchtverhalten löst natürlich dann im Umfeld Tadel aus. Das heisst Eltern werden verrückt und denken du könntest uns das einfach aufhören und schätzen wir dann mit einem und als Foto trinkt man dann noch bisschen also Trink noch etwas mehr oder nimmt noch etwas mehr. Die Suchtmittel zu sich in dem Sinn verdrängt die Beschaffung vom Suchtmittel der Konsum beschafft alle anderen verdrängt alle anderen Verhalten und das ist dann eine sehr eine schwierige Angelegenheit. Das. Ein Kind, wenn man also die meisten werden ja in der Pubertät süchtig ein Kind bekommt normalerweise Lob von seinen Elternunterstützungsanerkennung zu den Eltern. Jetzt wenn es ein Kind ist, wo nicht so gut funktioniert oder nicht genau nach der Norm funktioniert und ich habe mich sehr viel mit ADHS Kinder befasst und die Stossen überall an machen alles ein bisschen falsch und dann bekommen sie natürlich sehr viel Tadel. Dann werden sehr viel kritisiert und wenn man dann mehr als 5% Kritik bekommt als Lob, dann fällt man in eine negative Bilanz hinein und dann ist die Gefahr gross, dass man sich dann das lobt die Anerkennung irgendwo anders voll zum Beispiel halt in einer chemischen Substanz.

[00:14:38.000] - Speaker 0

Dazu hat die chemische Substanz dann manchmal noch also zum Beispiel jetzt Kiffen hat die Merkung, dass man dann schon ein bisschen lockerer ist und ich habe vor Jahren einen Vortrag gegeben bei am Pos. Das ist Elternvereinigung bei uns Kinder. Heute müsste man sagen, Erdenvereinigung von Adi 1 Kinder und dann haben die Müttern und Väter gesagt, ich bin froh, wenn mein Sohn kifft dann dann ist er ein bisschen besser zu haben, was natürlich eine selbst destruktive Anpassungsmethode ist an die Erwartung von seinem Umfeld. Ja. Der Teufelskreis den sollte man dann Durchbrechen und ich komme jetzt zur Therapie. Die gängige Therapie in der Schuchtkrankheit die funktioniert häufig über ein. Medizin, das heisst also die haben ja eben die Krankheit die Diagnose früher hat man schon die Krankheit noch als Laster angeschaut und ich weiss noch, ich habe mal einen Artikel geschrieben im Jahresbericht vom AAVS und Jetzt AG S und dann hat das hat geheissen Alkohol so also sucht glaube ich Krankheit oder Laster und lange Zeit haben wir alle Süchtigen als einfach sich schlecht verhaltene Leute angeschaut und mit der Alkoholiker hat niemand etwas wollen zu tun haben mit den jugendlichen Drogensüchtigen schon eher und dann hat man gefunden der Alkoholiker wo alles nur aber gewirtschaftet gestaltet gewesen sind.

[00:16:20.570] - Speaker 0

Die hat man nicht wollen mit diesen Jugendlichen Drogensüchtigen zusammentun und im Aargau sind wir die ersten gewesen, wo wir das zusammengetan haben und ich habe gesagt, eine Frau wo ein Kind sich wünscht und eine Frau will zum bord geht. Er geht auch zugleich Ökologen haben wir nicht 2 verschiedene Ärzte aber die jugendlichen Drogensüchtige hat man schon hinauf stilisiert als wie es halt

Jugend gewesen ist. Ja verstehe ich neben durch, dass wir die Zusammenhänge tun wollen im Aargau haben wir das aber zusammengetragen und das haben dann bestens funktioniert und die Drogenberatungsstellen beraten. Alles also alle Sorten von Sucht an Ältere ihre Jugendliche. Jetzt das medizinische Modell das medizinische Behandlungsmodell ist dann meistens so gewesen, da habe ich ein Symptom die Krankheit und das muss ich weg bringen ich muss das Bekämpfen also die Ärzte bekämpfen Symptome. Man hat dann in der Regel pädagogische Modelle dafür verwendet. Also ich habe viele Drogen WGS also therapeutische Stationen habe ich begleitet und zum Teil auch Supervideo. Das ist immer die Haltung gewesen, wenn einer Droge nimmt, da wird bestraft und wenn er abstinent ist, dann wird er belohnt und das ist bestraft worden ist mir, dass man keinen Antrag gegeben hat belohnt worden ist man indem man Ausgang bekommen hat.

[00:17:53.330] - Speaker 0

Wollen wir aber als schützen oder eine Abteilung in Königs Walden haben wollen entlassen werden, dann hat man noch eine Droge nehmen. Dann ist mir rausgeworfen, weil wir nicht haben wollen auf die Frau Teil. Also das das Modell funktioniert aus meiner Sicht nicht so, aber es ist in allen therapeutischen WGS ist es verwendet worden, weil man einfach immer mit dieser Pädagogik gekommen ist von Bestrafen und beruhigen, da aber Menschen mit einer Suchtkrankheit ohnehin schon eine schlechte Akzeptanz haben, also ein schlechtes Selbstgefühl sich nicht sehr akzeptiert fühlen. Wenn man sie dann noch obendrauf bestraft, fördert man eigentlich nur ihre Sachekrankheit, denn sie müssen sich ja dann wieder gehen, belohnen und gut fühlen machen, indem sie wieder konsumiert und ich bin 8 Jahre auf die Arbeit gegangen. Erziehung gesagt, dort hat man einmal einen Jugendlichen gesagt, wissen sie der Alkohol ist meine Mutter der Alkohol gibt mir schon ein gutes Gefühl als ob das meine Mutter wäre und er hat nicht so eine gute Mutter gehabt und so hat er das ein bisschen ersetzt. Also in dem Sinne ist eigentlich die Bestrafung und Belohnung wäre aus meiner Sicht nicht die Behandlung sondern ist eigentlich eher anti-Therapeutisch aber es hat sich trotzdem überall durchgesetzt ist man hat an dieser Tradition festgehalten.

[00:19:23.400] - Speaker 0

Wir haben dann die Sozialpädagogen als Sozialarbeiter in diesen therapeutischen Wege sind immer gefragt, ja, was mache ich dann, wenn einer wieder rückfällig ist und meine Haltung ist eben gewesen, den Prozess besprechen, schauen Wegen, was ist er rückfällig geworden? Und dann eine bessere Strategie mit dem zusammen erarbeiten wie er könnte mit seinem Verlust umgehen. Das ist natürlich langjährige Arbeit und da ich hauptsächlich nein kann nur im ambulanten Sektor geschafft man den Schafensüchtigen, dann hat man nicht können bestrafen und belohnen. Also wir haben nicht können sagen, wenn du drunken hast, dann behandelt es dich nicht mehr haben sie nicht können hinauswerfen und sagen können, ich rede mit dir nicht, aber das ist die ganze Therapie fertig also von dort her hätte man im ambulanten Sektor lernen müssen mit diesen Rückfällen umgehen. Man hat lernen müssen, dass das nicht gegen uns ist. Also wir haben es nicht dürfen persönlich nehmen wir haben sie begleiten müssen und ich bin dann so weit gekommen. Wir wollen ja im Rückfall verhindern und ich bin dann so weit gekommen eben nicht Rückfall kann verhindern im Gegenteil, ihr müsst eure Patienten begleiten im Rückfall und dann muss man immer herausfinden, was hat ihn frustriert, was hat ihn verletzt?

[00:20:43.560] - Speaker 0

Was hat ihn geärgert und warum und dann hat er angefangen, trinken oder einen Schuss sich setzen und wie könnte er seinen Frust anders bearbeiten oder anders damit umgehen und die meisten Süchtigen sind sehr sensible Leute. Häufig sind sie auch sehr impulsiv und Monika Ridinger wahr Wirt schafft da eben in der Hotel hat ja ein Buch geschrieben über ADHS und Sucht und diese Leute haben eine Impulsivität sind schnell verlässt und die nennt sich gar nicht Zeit um herausfinden, was sie eigentlich verletzt haben kann einige Alkohol begleiten, Alkoholiker begleiten und die sind immer gerade wieder zu dem Glas gar sind Akademiker gewesen die haben gar nicht gewusst, was eigentlich ihnen abgeht. Und in dem Sinne sage ich in der Therapie also meine Therapie ist Entwicklungs orientierte Suchttherapie und da kommt dann eben der Satz der Sucht zurück wieder zum Genuss. Sie ist Entwicklungs orientiert, das heisst ich muss die Menschen verlangsamen, dass sie lernen sich wahrnehmen, dass sie Lernen auf sich rücksichtnehmen, dass sie lernen sich formulieren und dass sie nicht gerade vom Frust zur Frustbekämpfung gehen mit dem Sucht Meer sei das jetzt Alkohol sei das Haschisch sei das Heroin, sei das Kokain was auch immer und das braucht noch relativ viel Arbeit, dass man sie verlangsamen kann also die Aufgabe ist nicht in eine Sucht abgewöhnen, sondern die Aufgabe ist eigentlich eine bessere Selbstwahrnehmung.

[00:22:31.470] - Speaker 0

Heute spricht man da immer von Achtsamkeit also eine bessere Selbstachtsamkeit dass man merkt, was eigentlich in einem vorgeht, dass man merkt, da hat mich jetzt meine Frau gekränkt hat mich meine Mutter verletzt da hat mich mein Chef verletzt oder was auch immer und erst wenn sie die die Eigensensibilität die Selbstachtsamkeit langsam ernähren, dann kann man daran arbeiten, dass man das Suchtverhalten wieder verdrängen kann, dass sie können auf das verzichten und dass sie dann andere Möglichkeiten haben zum Befriedigung verhalten zu kommen. Die Aufgabe der Therapieperson ist, dass die ein verlässliches Gegenüber ist eine verlässliche Bezugsperson, wo eben all diese Rückfälle nicht persönlich nimmt und ich sage euch bist du schon wieder abgestürzt, ob ist wirklich Machst du nicht endlich einmal Fortschritte also nicht so reagiert wie die Eltern, sondern es gehört zum Business gehört zu dieser Krankheit gehört zu dieser Problemstellung. Jetzt können wir lernen herausfinden, was hat dich verschärft und aber was hat der Rückfall ausgelöst und die Arbeit ist eigentlich dann immer die gleiche. Man schaut, was hat dich verletzt? Was hat den Rückfall ausgelöst? Was Hättest du anders machen können und jetzt wo drin bist, wie kommst du wieder daraus raus also häufig wenn sie dann wieder abgestürzt sind, sagen es jetzt hat sowieso alles keinen Sinn mehr Jetz kann ich gerade weiter trinken oder wieder Knallen jetzt bringt nichts mehr und der Fortschritt ist nicht, indem man es nicht mehr macht, sondern Fortschritt ist, dass man schneller daraus herauskommt oder besser rauskommen und das ist dann der Fortschritt, wenn man erkennt, was einen sonst verjährt hat, wenn man nicht ewig wander Drinhängen bleibt sondern wieder hinaus klettert natürlich immer mit der Hilfe vom Therapeut wo wertschätzen ist und nicht verurteilt und nicht mal Schirm.

[00:24:34.750] - Speaker 0

Jetzt vom Verhalten her geht es schlecht etwas nicht zu machen, also wenn sie irgend an einem Regenschirm abstellen und sagen, den darf ich dann nicht vergessen, das ist eine negative Botschaft. Vergessen sie ihn sicher, sie müssen sich sagen, der regen Schnee und dann ich nicht, gehe ich wieder raus, nicht Suchtmittelkont zu mir ist ein negativer Auftrag. Es geht einfach gar nicht in die Verhaltens technisch und von dort her habe ich immer gesagt, wir müssen Sachen herausfinden, wo sie gerne

machen, wo sie Freude daran haben und da verwende ich dann immer so einen Begriff, wo ich aus Amerika habe von einem Psychologen und die Unterscheiden zwischen Eu dann Capping Ers und hier habe ich haptisch und euch heisst Gute glücklich gesagt also gut dynamische glückliche und das andere ist eine hedonistische glückliche und die gute dynamische glückliche ist man hat Freude, indem man etwas macht und nicht Freude am Resultat und das ist einem jemand lobt nicht Freude an der Einschaltquote und an den Likes sondern ich habe Freude an dem was ich mache. Hingegen die andere die Eindruck Happys das ist gutes Gefühl also Befriedigung verhalten, indem man Loben bekommt von irgendjemand, indem man viele Likes bekommt auf dem Internet etcetera also fremdbestimmt das Glück und das andere ist eigen bestimmtere oder eigen produziert ein gleich und interessanter Körper kann nicht Lügen der Körper.

[00:26:13.530] - Speaker 0

Gesundheit interessanterweise hat man herausgefunden, dass die euch dann nicht Happys, dass die sich gut auswirkt als Immunsystem, also die Stärkzimmersystem hingegen die hedonistische glückliche die stärkt man halt nicht also der Körper weiss, was gut ist für und in dem Sinn könnte man da auf den Körper hören und so suche ich mit allen Süchtigen suche ich nach Beschäftigungen, wo ihnen Freude geben Spass geben und Befriedigung geben, ohne dass irgendjemand sie toll findet und das ist gar nicht einfach dann unsere Welt ist zurzeit so sehr externalisiert und man ist nur jemand, wenn man Anerkennung bekommt oder eben schon viel so viele Likes auf dem Internet. In dem Sinn ist meine Begleitung also Therapie die Prozess-Begleitung besteht drin, die Menschen zu unterstützen, sich selber zu finden, Sachen zu machen, wo sie gerne machen bis zum Punkt wo sie dann Suchtverhalten natürlicherweise aufgeben. Ich kämpfe also nicht gegen die Zucht, sondern ich kämpfe für die Entwicklung und die auch in dem habe ich ebenen. Es braucht Geduld. Wenn man lange genug daran bleibt, bekommt man Früchte also so will ich ihnen helfen, dass sie von dieser Kram verkraften, von dieser Instand, also von diesen schnell Befriedigung mittels Substanz übrigens Psychobahn hoch rein also in dem Sinn oder helfen, dass sie von dieser schnellen Befriedigung und Verhaltensmethode von Substanz konsumieren zu einer Langsamen kommen, wo dann aber auch besser anhebt und wo persönlicher ist und wo sie sich gleichzeitig persönlich entwickeln können.

[00:28:16.000] - Speaker 0

Da gehört natürlich dazu also alle die Leute wo in der Pubertät süchtig werden, die sind eigentlich nicht recht abgelöst von ihrem Elternhaus und eigentlich wollen sie immer noch gerne Akzeptanzbekommen bekommen das aber nicht und je mehr sie sich süchtig verhält noch weniger bekommen sie und indem sie dann aber etwas für sich machen, geben sie sich Akzeptanz und Befriedigung selber und zu dem ganzen Prozess gehört dazu, dass sie sich auch ablösen von der Anerkennung von ihren Eltern und sich das auf eine Art selber gehen und im Augenblick wo man dann Sachen machen kann das kann ein Beruf sein, kann im Hobby sein. Das kann der Beziehung sein. Das kann in allen möglichen Sachen sein im Augenblick, wo man sich andere Genuss verhalten, also Beleidigungsverhalten kann organisieren, dann kann man dann auf Zucht verzichten. Also ich muss in dem Sinn nicht kämpfen gegen die Zucht, sondern ich ersche sie durch normale Befriedigung, dann muss man dieser Anerkennung auch nicht mehr nachher rennen, sondern man muss nicht Mehrweg ein, sondern man holt sie sich selber in der Befreiung. Eine solche Therapie ist natürlich nachhaltiger als wenn man probiert das Suchtverhalten auszuradieren und viele ich habe einige Patienten gehabt, wo lange vielleicht ein Jahr vielleicht 6 Monate

in einer stationären Sostherapie gewesen sind und am ersten Tag gerade wieder auffällig also ist gegangen gäbe gehört dazu und das denkt man aussen Spesen nichts gewissen.

[00:29:53.750] - Speaker 0

Ich probiere jetzt 2 Fälle ihnen zu Schildern zum Zeigen, es gäbe dann natürlich viele zum ein bisschen Zeigen für das gegangen ist. Ich habe ein Drogensüchtiger gehabt, der hat geschwitzt also damals noch Herr Ringe und ist dann zu mir gekommen, ist nicht adom drum. Also man darf nicht substanzen, dann ist mal wieder passiert, dann hat er immer gefragt, tun sie mich jetzt aus dem Programm entlassen und von den Regeln her hätten das Müssen machen, habe ich nicht gemacht. Ich habe gesagt nein, nein, ich entlasse ich nicht, solange ich sehe, sie arbeiten an sich. Da sehe ich einen Trend in richtig positiv. Da muss ich das nicht entziehen. Also ich habe nicht bestraft für dass das einen Rückfall gehabt, sondern ihn weiter begleitet. Man hat mich manchmal gefragt, der hat früher Ring gehabt, der hat mal Rontal. Also hätte noch ein anderes Schmerzmittel der hat geraucht und der ist an die Post gewesen innerhalb von Weiss nicht wie lange es gegangen ist, Aberglaube ich 10 Jahre oder so hat er sich dann vom Methadon entzogen vom Alkohol entzogen von den Schmerzmitteln entzogen und haben noch abgenommen und hat schlussendlich können entlassen werden aus dem Neth Adom ja er hat ihn Hund zugemacht und er hat mich immer mal wollen Besuchen aber irgendwie hat es nie geklappt, also manchmal nie Angetroffen aber am Anfang, wo er dann gar nichts mehr gehabt hat, hat er gesagt, wenn ich jetzt durch die Welt laufe, dann habe ich so viel ein früheres Hoch als mit irgendeinem Schuss eine Ring.

[00:31:46.080] - Speaker 0

Ich spüre alles, ich sehe alles. Ich nehme die Leute besser wahr also er hat wirklich ein glücklich kein Gefühl gehabt also er hat zum ersten Mal können in dem Sinn ohne irgendein Substanzleben geniessen. Wenn wir in dem seine Kindheit zurückgeschaut haben, habt uns nicht so gut gehabt. Er ist ja Adoptivkinder gewesen und gesagt muss Sage etwas böses, aber es hat gesagt, die Mutter hat sei gescheiter zweimal in die Hose geschissen als dich aufeinander geschnitten. Also sehr sehr verachtend. Er ist immer noch zum Eltern gegangen, hat denen auch geholfen, die sind älter geworden, hat aber noch einen Hund gehabt mit dieser mit dem haben wir Freude gehabt. Er ist trotzdem diesen Eltern auch in alt geblieben aber hat für sich selber können das Leben dem Geniessen also er ist vom von der Sucht zurück zum ganz normalen Genossen noch ein anderes Beispiel das ist ein Jugendlischer, wo in einer guten Familie aufgewachsen ist. Aber das ist so ein bisschen ein Abenteurer gewesen und dann ist eigentlich langweilig gewesen und ist in eine Schule gegangen, wo man wo man kein Widerstand geboten hat und er hat im Nachhinein gesagt Steiner schon in eine andere Schule gehen, wo ich mehr hätte kämpfen können und die älteren sind eher so ein bisschen Somm Held still gewesen.

[00:33:13.580] - Speaker 0

Also man hat Angst machen lassen und der hat dann die Herausforderung gesucht hat angefangen Herr Wien Konsumieren hat eine Stelle gehabt als Handwerker und ist auch stationär gewesen. Ich glaube, zweimal ist dann zu mir in die Beratung gekommen und da habe ich auch nicht an dem Herum gemacht am am Suchtverhalten, sondern ich habe gesagt, was will er eigentlich als Beruf und dann ist herausgekommen, der will eigentlich wie immer Sozialpädagoge werden okay, den haben wir den Antrag von der IV gestellt, die haben sogar eingewilligt oder arbeite jetzt als Sozialpille ab und zu hat weder ein

kleinen Rückfall aber kein Vergleich mehr mit früher wenn ich frage, wie geht es dir? Wie geht es ihnen in der Stelle? Er kann es gut mit diesen Jugendlichen, weil er ein anderes Kind ist und die gut versteht. Er kann auch eingreifen und das muss sein andere ist jetzt glaube ich im im dritten Jahr. Also beim einen haben wir nicht mehr können zurück in den Job. Beim anderen habe ich eine andere Berufslaufbahn mit dem Gesuch. Und es ist aber bei beiden darum gegangen, dass sie können ihr Leben führen ohne Fach Mittel ohne dass sich gegen die Sucht gekämpft habe und das wäre die Idee der Sucht zurück zum Genuss.

[00:34:35.750] - Speaker 0

Also dass man das Leben wieder kann, geniessen auf eine ganz normale Art, dass man sich Zeit lassen kann zum Geniessen und dann eigentlich auf Suchtmittel kann verzichten. Ich habe an einen weiteren, das ist ein akademisches der hat seit 18 ist jetzt über 50 hat er. Alkohol hat einfach zu seinem Leben gehört und viele abstürzt und so weiter und bei dem habe ich einfach nur daran gearbeitet, wo ist sie das Gefühl, was empfindet er was verletzend dort ist es mehr in der Partnerschaft gewesen und der kann jetzt auch sagen, mir geht es gut, ich brauche den abkommt nicht und mir geht es so gut wie noch nie. Also es ist immer die gleiche Methode, dass man diesen Leuten eigentlich hilft zu sich selbst zu finden und zu der ganz natürlichen Genussfähigkeit dem geniessen können, braucht Zeit geniessen kann man nicht so schnell schnell. Das muss langsam entstehen und in dem Sinn muss man sich Zeit nehmen für vielleicht gebe ich ihnen das allen mit, dass sie sich immer wieder Zeit haben zum Geniessen und das ist die Bett ohne Hilfsmittel und das ist eigentlich die beste Prophylaxe gegen um Sucht zu halten. Das wären so meine Gedanken und jetzt dürften sie mir noch Fragen stellen, ja ich habe gar.

[00:36:01.750] - Speaker 0

Zwar die Leute zu euch gekommen sind oder zu euch kommen die haben ja Bereitschaft, sie wollen also ich arbeite sie wollen sich verändern sie ein Sprungsetzung, denke ich jetzt einmal 1 Stück nein nicht. Das ist auch immer eine Diskussion gewesen. Also ich bin ja schon Zahl. Ist nichts gewesen. Wir haben ja offizielle Aufträge bekommen vom von der Justiz und das ist immer Diskussion gewesen. Man kann Menschen nicht behandeln, wenn er nicht will, er muss und der eine ist geschickt worden, der hat nicht wollen und viele werden von also Männer werden von den Frauen geschickt, die wollen eigentlich auch nicht und die sind dann nicht daran gewesen Teenager und ich habe dann immer vertreten. Also ich habe auch mit dem Gesetz zusammengearbeitet mit der Juristerei als Rahmenbedingung habe gesagt, es ist unsere therapeutische Aufgabe, dass wir es fertig bringen, auch wenn ein Mensch gegen seinen Willen geschickt wird, dass wir fertig bringen, eine Beziehung herzustellen, fertig bringen, den auf dem Weg zu bringen und mit der Zeit merkt er, da läuft ja etwas und dann macht er mehr aber ich habe paar Massnahmen gehabt, einige Jugendliche und Eltern. Also ich würde zum anfüge, ich habe halbes Jahr wieder Perspektive gearbeitet Sagtsarbeits, aber das sind Tag Löhner gewesen und die sind verschiedene natürlich in einem drin gewesen.

[00:37:28.670] - Speaker 0

Ich habe damit erlebt, dass die sich schon, also vor alle, die schon länger in dem Gang sind, die dann schon sich sehr fest eingerichtet haben. Sie ich habe einen Grunde genommen im Griff gehabt. Sie haben funktioniert und sie haben nie totalen Absturz gehabt. Aber das ist so wie also dort habe ich das

Gefühl, es braucht enorm viel so dass die wirklich von dem. Das stimmt und es gibt sicher so süchtige, wo nicht mehr daraus heraus wollen und das merkt man auch also der eine wo jetzt Sozialpädagoge wie der hat Jewei selber abgestürzt gehabt und den habe ich es ihm so angeschaut und habe gesagt, gell, eigentlich wollen sie das noch nicht gross werden. Sie finden es immer noch spannend ja also man merkt an der Haltung an und ich spricht es auch an. Ich denke jetzt mit dem Beruf kann er sich es natürlich nicht mehr so leisten und viele brauchen lange und ich habe schon auch solche wo sagen nein, ich will es nicht und dann rede ich auch nicht daraufhin also wir begleiten auch die aber ich sage ganz klar die Voraussetzung, dass man mit jemandem kann erfolgreich sein muss nicht sein, dass er am Anfang will.

[00:38:36.750] - Speaker 0

Dann ich habe einige Massnahmen gehabt und zwischen Therapeut seine Aufgabe, dass dann. Moutier so können sagen, es lohnt sich weil ich mache jetzt an der jemand in ein. Ich habe eigentlich sehr gut können reden mit den sehr klar zu sein, aber jeweils aber eben so diese Aussage wo wir plötzlich gekommen hey, was willst du genau und mir geht es gut, schauen wir die Leute auch herumlaufen die die Säge einen Job nach und so weiter ist das ein gut also er hat. Ich habe auch geklärt, er hat auch ganz geklärt jetzt halt was ich eine Lebensphilosophie macht und dann gehe ich dann nicht. Ja keinen Sinn nein, das sind Sachen ja gibt es auch gibt es halt aber ja also Jugendliche machen das auch immer ihr sagt nein ich ich will das nicht loslegen und es ist kein Problem und bei denen bin ich natürlich dann ein bisschen hartnäckiger und zeige auch ein bisschen auf weil sie eigentlich ihr Leben verschwendet und sagen, ich glaube das nicht also es gibt ja Auseinandersetzung aber ja solche die wo sich schon lange schon eingerichtet haben. Also ich sage nicht dass ich alle retten kann oder muss er immer Herausforderung wenn sie auch schon provoziert und sagen mir geht es ja gut was willst muss man überlegen was sage ich jetzt bin nicht wütend oder Probieren zu missionieren darf man ja nicht.

[00:40:14.000] - Speaker 0

Aber die Freiheit ist nicht unbedingt voraus ja. Ein bisschen komische Frage, aber haben sie Beobachtung gemacht oder gibt es Forschungen darüber, dass Kinder, die in der normalen Phase primär Störungen erfahren haben, dass sie mehr zum Drogenkonsum nehmen. Das. Ich weiss keine Studie ich selber habe wie es Enthaltungsgehabe. Das habe ich auch da in mein Buch wie Warner und Sekunde vor der so also ich denke, wenn man den Kindern immer noch hineinstopft, wenn immer eher das Problem ist, dann gibt das eine Fixierung auf das vor alle und wenn ich sehe wie das Kind wollen und Mutter macht als erstes noch bei ihnen, dann habe ich eine Reaktion, dann gibt ja noch viele andere Methoden um das Kindberuhigen vielleicht hat es geht vielleicht auch gezwungen für ein Putztaufmerksamkeit. Vielleicht ist es eine lange und nicht immer noch die orale Befriedigung und ich denke das gibt sicher konditioniert. Das heisst nicht, dass man Lok nicht geben darf und aber wenn man als Beruhigung ein Mittel für das Kind als Mutter immer Nord eine Lok verwendet, gibt das sicher. Jetzt und wäre das nach voller Frage das alles ob Prinzip wo man ja so sehr häufig erfährt oder wie Besüchtigen entweder oder schwarz oder weiss, wo sie jetzt hast, ist das eine Auswirkung von einem von einer Frustrationstoleranz, wo einfach nicht ausgebildet ist.

[00:41:43.020] - Speaker 0

Ja ja von eine typische Aktion diesen Leuten wo ich jeder sagen du ja aber dort ist noch etwas angeborenes aber die AD-Heissel haben generell eine starke Impulsivität und eine Schwierigkeit etwas können aufschieben und die brauchen mehr Hilfe, dass sie das Lernen das Aushalten ja und da sind die Frustrationskolum ja verbessert und möglich manchmal gefragt worden in Waffenfamilie kommt eine Obersoft vor habe ich immer gesagt entweder total verwendet oder dann sehr restriktiv und bestrafen Haft die beiden Gegensätze und das ist so ein bisschen er hat man wo man eigentlich überall ein bisschen antrifft aber da sind wenn ich und eigentlich bräuchte es nicht das nur verwenden, dann wären sie gar keine Frustrationstoleranz und auch nicht gerade das Bestrafen hat, sondern ein bisschen flexibel ja aber zu rigide ja ist ist hat es einen Drogen Gramm ist kein gehabt einen Burg gehabt und haben gesagt, mir ist lieber in der Familie hängt Möbelecken ab als die Kinder also dass die Kinder dürfen auch ein bisschen Ih sein und dann geht halt auch das kaputt aber dafür bleiben sie so als wenn sie so aufpassen wollen auf das schöne Gestirn und weiss nicht, weitere Fragen könnte vielleicht noch einmal ja.

[00:43:13.120] - Speaker 0

Hat eigentlich eine Frage, ich habe viele ja eine Demenz zu schaffen ja und habe ich nicht jetzt Wunder, sie arbeiten auch dann die Biografie und sie arbeitet eigentlich nicht so das oder aus dem Still. Als Grundziel und um das wieder rege zu finden zum befriedigend Fall von der also dass der selber die mir selber spürt ja welchen also dass ich wirklich auch Biographie und Ressourcen ja und das wollte ich wiess und ja ich habe schlafen schaffen. Ja es war meine Frage auf sie, welche die Biografiearbeit für sie sehr wichtig ist. Ja ich mache immer Geografie, aber nicht einfach. Nein jetzt bleiben sondern einfache zurück. Ja, ich bin Familien therapeutisch ausgebildet und ich mache immer biografia. Das ist für mich das an und das O die ganze Entwicklungsgeschichte ist für mich sehr wichtig, dass ich diese Person verstehe und dass ich sie auch besser begleiten kann. Dann dann weiss ich warum sie sich so verhalten und ich habe ja viel sauber schon gemacht für Spitex also und die haben alles alte Leute gehabt und dort habe ich die Fitschwestern auch immer dazu angeleitet, Biografiearbeit zu machen und bei der Biografiearbeit und dann in der direkten Lage ist natürlich wenn man das alles erarbeitet, dann geht es dann auch um das emotionale verstehen und gerade bei den dementen und die Süchtigen sind alle auch ja sensibel in dem Ende auch und von dort her muss man authentisch sein und ja, man arbeitet eigentlich sehr stark über Beziehung aber Biografie die ja stark mit Empathie ja ja und in der Therapie.

[00:45:13.110] - Speaker 0

Also wenn man die unser Sucht heraus führen will, dann geht es ja dann immer noch die Auseinandersetzung ohne dass wir sie verurteilt. Also sie holen auf einen Arzt das nach was sie in der Bucher Tät nicht gehabt haben, weil ihr Umfeld nicht stabil genug gewesen ist. Sie haben sich gar nicht Recht auseinandersetzen können, sie haben sich gar nicht getraut, wenn das Umfeld hat das nicht vertragen und da könnte ich jetzt zu also rück. Vielleicht zur Hotel mache die Hot aber nach Hause in die Familie und probiert das Familiensystem zu unterstützen, so dass dann Kinder mehr Freiraum haben zum sich gesunken entwickeln. Dann wenn das Familiensystem und also nicht so gut funktioniert, dann müssen Kinder die Funktionstüchtigkeit, also die Funktion übernehmen für die geschwächten Länder und dann sind sie auch wieder gefährdet, indem man früh ins Familiensystem hinein geht. An die Erwachsenen unterstützt in der im Umgang mit den Kindern im Umgang mit sich selber im Umgang in der Partnerschaft arbeiten präventiv für die Kinder. Ja. Also ja, meine Frage sind eigentlich, ich habe heute

erlebt meine Tochter, meine Tochter hat sich aber jetzt zum Beispiel total abgegrenzt. Sie wollte nichts mit uns Eltern zu tun haben und dann das hat die Zusammenarbeit dann massiv Erschwert, weil keine Zusammenarbeit dann mit unser Eltern möglich waren.

[00:46:46.790] - Speaker 0

Sie nochmal Forschung D D. AG schläft das überhaupt nicht vor. Ja ja gut, da bringen sie das Problem. Auf Datenschutzjahr Therapeutin auch wenn ich Teenager habe, wo Sagen nein, ich will nichts mit den Eltern zu tun haben, dann sage ich, ich lasse mich nicht vom Teenager befehlen. Ich bin Berufsperson und ich mache nichts hinter dem Rücken, aber ich Lade Eltern ein, wenn ich das für nötig auch gegen den Willen von Teenager mache ich natürlich nicht gerade in der ersten Stunde und ich probiere das auch ein bisschen zu erarbeiten, aber ich will mich nicht vom Teamer diktieren und es können auch Erwachsenenpatienten sein. Das ist einfach Konflikte, wo sie sagen dann nein von dort miteinander so aber wenn man weiss auch nicht was pensionierte Systemtherapeutin ist, dann kann man das nicht zulassen. Es gibt Situationen, wo das Verhalten geht. An welcher Regel probiere ich an dem dran zu. Aber ja, jeder Fall ist anders auf der Aarburg. Daran ist nichts wissen wollen von ihm, so ist ja froh gewesen, dass sie aus quartiert haben und ich habe alle angerufen und gesagt, ich möchte sie gerne kennenlernen, das ist dann immer so Kunst. Ich sage nicht, ich will Familie the bei machen.

[00:48:25.600] - Speaker 0

Das ist natürlich nicht Wort Therapie verwendet heisst das ihr Seid nicht recht, also ihr habt ihr einen Flick ab und ich sage ich möchte sie kennen. Ich möchte ihre Sicht wissen, also kommt auch die Formulierung an und ich habe einfach auch hineingebracht ist ja ja weiss ist Heil Eg ist nicht einfach, aber eigentlich ja aber wir haben gelernt, dass System therapeutisch als Familie zur Arbeit haben wir gelernt die Familientherapie fängt an beim Telefon, wo wir die Eltern kontaktiert. Es geht dann nicht immer, aber ja das ist die Ethik oder das Paradiesmann das ja die Regel. Andere Fragen oder Ergänzungen. Ich hätte noch Frage zum Thema Adie S und Kommunikation also also ich stehe das ist eigentlich total fängt an wenn man einfach den Kindernjugendlichen. Das Medikament verschafft, wenn ich jetzt mal und sonst aber nichts geht. Man sollte eher im Umfeld arbeiten, dann sonst tut man nur das Kind zu etwas und Zwingen zu einer Anpassung und das Umfeld gelernt nichts. Auch sucht mechanisch, also such mechanisch, es ist so, es geht ihm schlecht. Man nimmt etwas oder. Ja, sie finde das gleiche habe ein Problem ein. Und die anderen sind zufrieden mit mir ja nicht mit mir genau ja, ja und viele sagen ja ich spüre mich nicht und letztens haben wir eine Schulschutzarbeiterin gesagt.

[00:50:10.820] - Speaker 0

Es ist wahnsinnig wie die Kinder auch noch laufen sowieso etwas ja also ist auch nicht wie allen gleich aber ich sage sowohl bei der. Und nach Möglichkeit halt dann auch das Umfeld dann der Mensch ist ein soziales Wesen und in der Interaktion, wenn es im Umfeld passiert, für welche Schwierigkeiten und die kann man ändern und es ist eigentlich wahnsinnig schade. Es ist aber schade, wenn man das nicht nützt, wenn man das soll er sagen das Beziehungspotenzial das zwischenmenschliche Potenzial nicht nutzt und gerade die gesunden oder die wo darum herum sind, wo quasi kein Problem haben, also keine Diagnose haben. Das sind alles Ressourcen und die können eigentlich. Ja. Das heisst, die Schule müsste auch einbezogen werden zum Beispiel der Druck extrem steigt oder also quasi Bereiter gesagt

wird sie tun ihrem Kind im Weg stehen wenn sie jetzt das nicht geben wollen. Ich weiss von Lehrern wird dann manchmal von Lehrpersonen wäre so Agent dann sagen ich nehme das Kind nicht mehr in die Schule, wenn es nicht kommt, geht für mich natürlich gar nicht und ja, wenn ich mit einem Kind arbeite in einer Schule, dann nehme ich in den reben Kontakt zur Schule auf und probiert mit Lehrern zusammenzuarbeiten und die Lehre, die dann mit dem Zusammenarbeiten.

[00:52:00.990] - Speaker 0

Ich habe bei Teilsschulen sehr gut zusammenarbeiten können mit der Lehre, dann geht das Super. Die lassen sich ja Sachen sagen, die macht dann ein bisschen anders und ich habe einmal ein bisschen 3 Lehrer gehabt, wo immer mit mir zusammengearbeitet haben. Wenn sie Probleme haben wir geschickt, ich habe die Eltern angeschaut mit dem Lehrer gearbeitet und die haben alle gute Wege gemacht. Aber es ist nicht, hat man ja man Lern gleich, man kommt nicht immer gleich gut rein, aber das wollen wir jetzt machen. Wir haben von der Hot da her wollen wir auch mit den Schulen zusammenarbeiten. Also dass wir mit den Eltern zusammenarbeiten und dass man auch mit der Schulen zusammenarbeitet als zu integriertes präventiv Projekte, wo man mit dem ganzen Umfeld zusammenarbeiten und das wäre System ist ja arbeiten und dann kann man dann sind am besten Unterstützung geben und es gibt ja das Afrikanische Sprichwort oder vielleicht kommt es auch noch von einem anders her aber das Kind aussehen er braucht ein ganzes Dorf. Wir machen einfach ein neues Dorf. Ja. Aber wir müssen den Kontakt. Ja. Und dann ist es auch spannend, also ja. Hingegen wenn mal an dem Kind herum macht, dann wird das völlig verrissen und verdaut und ich habe natürlich so dich ihn manchmal als Erwachsene und dann sagen, sie kann immer zum Schulbesuch herausgeben und dann haben sie mich ja hin geschleppt furchtbar, ich habe genug, ich will nicht mehr und dann sagt man sich ja was hat denn das überhaupt genützt damals und ich denke wenn man das System will einbezieht das Entlastet auch das Kind.

[00:53:34.880] - Speaker 0

Ja. Das ein bisschen viel dank andere Fragen ja. Es mich interessieren, was ist ihre Meinung zu dem Alkohol im Alter? Das ist so ein rend. Ja ja, also da werde ich wahrscheinlich auch so ein bisschen mehr gewöhnen und ich würde wahrscheinlich jemandem im Alter würde ich nicht mehr zum Abstinenzler erziehen, wenn man regelmässig getrunken hat, aber klar, Alkohol fördert Demenz und wenn er zu viel trinkt, ist er halt einfach immer ja nicht ganz da Sturzgefahr und so. Und ich weiss nicht wie wir das allenfalls oder was beeinflussen und Aktoren sein müsste können hätte vermeiden. Ja auch dort würde ich natürlich als. Wieder schauen, was für anderes befriedigendes Verhalten könnten sie haben und dort würde ich ganz sicher wir darauf viel Arbeit machen, was hat sie alles gefrustet und was hat sich alles nicht erfüllt und wie könnte man das vielleicht dem noch bisschen nachgehen, also wenn ich super schon gemacht habe bei Spitex-Schwestern ist es immer um den Frust gegangen bei diesen alten Leuten und da habe ich immer gesagt, Biografiearbeit machen schauen, wo sind die Weichenstellungen gewesen? Wo sind sie frustriert, dass nicht so gelaufen ist in die Fantasie gehen wer hat können anders laufen miteinander auch herum fantasieren was man jetzt so alles sein also eigentlich die Fantasie anregen und von dort her eine Zufriedenheit hineinholen.

[00:55:32.500] - Speaker 0

Also auch wieder nicht einfach nur das Gläschenwein oder was dann im Rest verbietet Tabletten sind 12 dann sondern sie wecken nur zu ein. Ich weiss nicht, ob was eine Antwort ist nein selber kann es nicht beeinflussen und einfach Patienten wo ich, wo ich so erlebe, aber in dieser einfach hast das wirklich so die Alterskategorie grob drin bin auch gewisse Verhalten Festteilen ein Glas wie 2 3 oder wann wann ist die Gefahr da, dass es kippt. Das kann man eigentlich nicht so sagen, das ist nicht eine feste Grenze eben ich komme auch nicht von dem quantitativen her, sondern viel hinter wie könnte ich es ersetzen lassen mit etwas anderen. Bei den anderen, wenn da zu Suchtverhalten ist. Oft ist auch Verluste mit den Angehörigen mit den Kindern, die besucht mich nicht über dieser kommt nie vorbei etcetera cetera und dann ist aber häufig auch die alte Person verhält sich eine Art und Weise, wo man gar nicht mehr gehen will und dass man dort Konfliktbewältigung macht und das auf den Tisch wäre also dass ich dann diesen Hilfe miteinander umzugehen und alle Süchtigen weichen eigentlich in Konflikt immer aus. Eigentlich ist das Suchtverhalten auch ein sehr schlechtes Konflikt verhalten also keine gute Konfliktbewältigungsstrategie.

[00:57:04.000] - Speaker 0

Man kann auch im Alterlernen mit Konflikten umgehen, aber man muss dem System helfen. Also man muss den Ju Jungen und einander helfen und da mache ich ja dann so Familienkonferenz und sei Dinge. Also ich denke Ah dort kann man noch daran arbeiten und wenn ich vor lange Jahre habe ich mal einen Vortrag gehalten über Ablösung von erwachsenen Kindern von betagten Eltern. Also man muss dann auch die Jungen dann unterstützen, dass sie nicht nur einfach nachgeben, nicht einfach anpassen, dass sie nicht Angst haben vor einen Konflikt mit ihren betagten Eltern, sondern dass sie sich auseinandersetzen. Aber da braucht es eben noch auf der Hälfte. Also alleine können sie es nicht. Ja. Stimmt okay. Ja sie Suchtverhalten wo man nicht kann eben ersetzen oder ich meine gerade von Computer-Sex was immer oder also verhalten sich jetzt ganze darüber legen dieser Ansatz meiner Sicht würde auch funktionieren, aber man kann ja wie nicht einfach ersetzen und wie ein anderen Umgang. Ähere also mit Computer muss man auch umgehen, aber man kann Computer ist ja Sterben im Alltag oder man kann es wie nicht einfach nein nein, also es gehört zur Arbeit, aber ja, heutzutage gibt es natürlich viele Computer-Süchtige und in dem Sinn.

[00:58:30.190] - Speaker 0

Also sie brauchen es viel Runterkommenheim den Computer wird angestellt und sind Computer. Also ich denke da muss man schon auch das immer am Computer Hängen verdrängen nicht etwas andere. Und das fängt natürlich auch schon früh an. Also wenn alle Tisch sitzen und Kinder machen oder so und den Tun machen so ja dann ist das so ein festes Muster und da kann man enthalten haben, wenn man zusammen am Tisch sitzt, ist das Natel Weg gelegt. Wenn man zusammen am Abend schätzen oder Kartespielen ist Natel nicht dabei. Das sind dann alles also da muss er Strukturen setzen und jede Familie macht das ein bisschen anders und da muss man ziemlich stark dagegen vor. Ah klar ganz weggeht es nicht aber auch den Weintrinken was ja nicht weggehen, sondern darf ja und so weiter. Ja die Computer-Schaft ist jetzt da ein Riesenproblem und ich kann mir das mit den Kindern besprechen, gibt es da irgendwie wenn sie kleiner sind. Also man kann wahrscheinlich nicht unbedingt auf ihre Vernunft pochen, sondern man muss man kann es nehmen Erklären versagt. Ich hoffe nicht, dass du nur am Computer bist und der Spitzer ist das ein deutscher Neuropsychiater oder Euro so und der sagt das Macht dich dum und doof und ich habe jetzt nicht einen Artikel von ihm angeschaut und dann sagt er.

[01:00:06.810] - Speaker 0

Hast du da recht gut aber mit dir er sagt ja ich als Game-Hersteller wäre das schlicht? Ja ja ganz gute nein, aber immer. Der Frank, also Wander Meg die lesen verrichten und die Gams wirklich gemacht haben, dass es eben süchtig machen. Ja über alle wo auf jeden Stellen wo wir verbucht haben und es ist es ist. Hat sie eine Quantitätsfrage und wenn man nur immer am Computer setzt oder am Handy dann schlussendlich kann man nur noch die beiden da bewegen und im Gehirn schrumpfen alle anderen alle an vom Finger der Finger und nur noch dort herum hat ein grosses Habe ist noch so schnell? Ich kann es nicht aber ja und der Spitzer also jetzt als Argument man sagt, wenn ein Mensch schon 4 Sprache 3 sprachen kann und er lernt eine 4. Und auch ein anderer Mensch hat nur eine Sprache und er lernt eine dazu Wählen lernt schneller die neue Sprache. Was sagen sie der auf 4 kann eben genau und dann sagt jetzt geht es zum Computer, wenn der Computer 50% von seiner Kapazität ist Ausgeladen ist nur den hat man nur 50% über wenn 90% ausgelastet ist. Man will noch etwas Drauftun nur noch 10%.

[01:01:32.530] - Speaker 0

Also das Hirn ist ein viel ein leistungsfähiges Organ. Es lernt es tut in ein anderen hinein. Also es ist viel flexibler als Computer und wir müssen das Hirn immer wieder Schmackhaftmachen also interessant machen unser ganz normales nicht und wenn jetzt das Kind gar nicht mehr schon, dann kann man sagen als Mutter. Ich will nicht, dass du nur das lernst ich will, dass du dich auch zwischen entwickelst und darum beschränke ich das. Ja dort auch das funktioniert schlecht gut, aber ich denke so manchmal es ist ein Spuren dann ein Thema. Es ist so, weil ist noch ein schier echt das haben wir nicht gehabt nein sind nein, Fussball und dann ist einfach noch langweilig gewesen und ich komme manchmal von wie früher. Ja ja, ja, man kommt sich Jahrgang auch da kommt sich wahnsinnig Alp modisch und alles Wasser vor aber. Gibt eben auch nicht so Folg ist Untersuchung und man sagt einem sehr viel lernt nicht mehr anders zu arbeiten als nur noch dass ich. Wie dass ich mit ihr wirklich über Suchtsrede, dass ich ihn darauf aufmerksam mache, dass es Such also. Das habe schon zu dick aufgetragen oder also es macht ja lustig und wie alt ist er 10 nein würde Leben nicht.

[01:03:00.610] - Speaker 0

Es gibt einen Absturz neue Stimm das sagt ihm nicht das andere wirklich persönlich. Ich will das nicht. Ich will das du noch das und das und das merkst und das ist eines das kannst du jetzt. Auch dazu ist will es ja diskutieren. Jeder Blödsinn nachher, wie ich es mache, heisst wenn ich das gut. Nein also ich will mich eher als Mutter dann einsetzen und sagen, ich will das nicht, dann kommt das du mal anders wärst. Ich weiss noch wo wir mit unseren Kindern im Ferienhaus beim Skifahren gewesen sind und es hat geschneit und wir haben jetzt ein bisschen können machen, dann habe ich auch überlegt, was könnte man es machen ausser einfach weiss nicht Computer oder lang weil jetzt nicht und dann haben wir spielen oder eine Zeitung gemacht also irgendetwas mit dem anderen. Also etwas von Kreativität und einfach all die Spiele die Töten lokeren, weil es immer nach dem Riesending abläuft. Es ist immer vorher schieben. Man kann zwar schneller werden ist auch immer das Grüne ja ja ist denn ja wie es natürlich eben das das Belohnung sich. Ja ja und ich bin gut weiss ja gut. Ich weiss gut. Die Kollegen ja ja Kom weiss ist schwierig ist viel schwierig und wenn wenn es dann neue schwierig gibt zum Teil machen sie es ja zu

ganz reell und musst Blut fließen und es muss möglichst reell aussehen und wenn dann der, dann heisst also Microsoft the Dates sagt auch so ein Tollspiel dann ist und der Reklame gerade gemacht.

[01:04:50.850] - Speaker 0

Wir kämpfen noch selber und sagen, ich will auch noch, das ist mir gleich, wenn es heisst und die anderen dürfen ist mir gleich bei mir ist es also da müssen sie sich durchsetzen und da gibt es halt ein bisschen Kampf, aber sie sind die Mutter, sie sind älter, sie sind stärker, sie müssen einfach stehen und ich habe es ist so, aber es ist schwierig. Die heutigen Eltern haben es nicht mehr so ich. Ja, da ist noch eine Frage, ich weiss das. In einem 85-jähriger Mann also. Haben wir glückt gehabt ja. Würde sich das jetzt auch noch fest den ganzen Tag am Computer an der Börse und. Und das aus dann ist geht es nicht gut und dann mache ich anderes. Da werde ich schon anschauen, ja, doch doch da wäre ich noch schon ehrgeizig, also wenn ich gefragt werde, aber ich habe genügend zu tun. Ah ja, dass ich schauen will was geht es noch anders. Und was würde ihr Freude machen und halt schauen, dass ich kann mit dem Computer-Konkurs Rentsch schieben konkurrieren? Doch finde ich, das ist nicht Spot neben Jule, aber es braucht jemanden, wo sich einsetzt dafür. Ja. Ja gut, er ist ja der Körperchen kann viel nicht mehr so weit.

[01:06:22.860] - Speaker 0

Einfach reden miteinander, man kann über das finden, ah, dann würde ich halt mal fragen, was findest du dem ja heute kann man immer über den Trump Schwatzen weisst du das in dem Altersmodell in dem auch was findest du dem und was Meinst du was denkst du was würdest du raten, da könnten wir ja auch dort und ich zahle dir etwas, wenn du recht hast und du wir können ja auch Wettenübermenschen. Nicht nur über das Geld ja. Probieren ja, warten sie ich bin schnell, da ist gut. Wenn sie eben so Diagnose Adrian Adie, skal über Sensibilität und. Wo Fangen kann bei der Person also ich fange nicht also Symptome an und es ist eigent Hyper-Sensibilität, dann probiere ich mit dieser Person zu schauen, wo wird sie überall verletzt? Wie kann sie sich schützen, ohne dass sie einfach noch ein Nägelloch kriecht, sondern wie wählt sie die Leute wo ihr gut tun und geht dann als einen Weg, wo ihr nicht so gut tut. Und indem sie das lohnt es braucht sie die Sucht etwas weniger der heisst das bleibt Sensibilität bewirkt oft, dass man sich zurückzieht und wenn man zurückzieht keine Interaktion mehr hat, dann lernt man nichts mehr.

[01:07:48.250] - Speaker 0

Und ich probiere die Leute natürlich immer dazu zu motivieren, dass sie in die Interaktion gehen, aber halt nur mit denen und so viel wie sie tragen und das sagt man auch wieder, wenn das Hirn sich mit anderen auseinandersetzt und ja reagieren muss. Es wird immer komplexer und immer anpassungsfähiger und die wo sich nur beschäftigt zurückziehen, da wird das irgendwie nicht komplex mit Anpassungs fähig. Sie haben und die Türen sich dann nur im eigenen Kopf in ihrem Ober Stück umher und bleiben immer am gleich noch. Ja. Wenn man ein Philosoph ist und dann da so philosophische Theorien studiert oder Mathematik und auch formlose studiert, dann hat man wieder ein Gerüst, aber nicht alle sind so und von dort her probiere sie auch wieder langsam in die Welt hinauszuführen, aber ja schrittweise und ich kann wie beim einen oder beim anderen der Mensch ist ja etwas integratives ja Gesamtheit ja, aber die Medizin teilt immer so auf in Kategorien und ich probiere es ganz anzuschauen.

Darum sage ich, ich fange bei dieser Person an und ich schaue wo ich sie am besten kann persönlich dort schon oder connected doch. Er für Anleitungen für Selbstmotivation es kann ja also sie müssen ja auch sein, dass sich der Mensch irgendwann selber handelt und nicht immer abhängig ist von dieser Point gibt es da irgend Methoden wo sie haben.

[01:09:32.420] - Speaker 0

Als guter Therapeut. Nicht gibt man dem Patienten die Möglichkeit, jederzeit aufzuhören und also eigentlich ist die Therapie wo ich Probiere zu machen ist immer darauf ausgerichtet, dass der Patient eigenständig wird. Ich will dann nicht abhängig von mir machen, aber sie gehen manchmal schon durch eine Abhängigkeitsphase durch. Aber ich probiere nach Möglichkeit, die nicht zu verstärken und da kann man also in der Analyse hat man dort fünfmal in der Woche sehen. Ich sehe sie noch halb Monate oder höchstens als 2 Wochen. Das gibt schon ein bisschen Abhängigkeit und ich frage manchmal immer, wann wollen sie wiederkommen, aber viele meinen wenn man in Therapie ist, müsste man ja diese Woche kommen. Manchmal sagt sogar die IV, sie müssen jede Woche gehen. Nein, das ist nicht nur da. Ich denke, eine gut laufende Therapie führt zu dem, dass die Leute unabhängiger aber es gibt schon Leute, wo lange eine Begleitung machen und wenn jemand nicht mehr kommen will, das ist dann immer schwierig, dass man nicht denkt, der hat mich jetzt nicht mehr gern und die spüren ja alles und die kommen dann weiter nur zum sind Patientenrecht machen und darum frage ich manchmal und was denken sie haben sie wieder etwas abmachen oder wollen sie sich einfach melden also je nach Situation natürlich und oft trifft man es dann ja ich habe jetzt gedacht, ich mache es jetzt mal selber ja habe ich auch gedacht ist gut also dass man immer wieder diese Freiheiten testet oder auch zur Verfügung stellen und das ist dann schön wenn es wenn ich sage, wie wollen sie es machen und ich denke ja wir könnte es jetzt auch in der Freiheit entlassen.

[01:11:22.810] - Speaker 0

Der Patient sagt ja, ich habe es jetzt wollen selber probieren, wenn ich dann sagt aber vielleicht Halt und Teil haben dann Angst, sie können dann nie mehr kommen und dann sage ich immer die wo schon einmal gewesen sind, die dürfen immer wiederkommen. Also das Türe ist nicht zu also ich bin nicht frustriert, dass sie mich im Stich lassen gegen sagen, ich habe Freude, wenn sie eigentlich ganz eine wichtige Frage. Wenn nicht, dann danke ich ihnen für das interessierte Fragen stellen für das Mitmachen und sie sind ja eingeladen noch ein bisschen so frei miteinander zu plaudern und sie können mir auch mal persönlich Frage stellen in dem Fall.